

## Reisebericht DPC 2014

kimr.liedtke@stud.uni-greifswald.de

6. Februar 2014

Dekanat der Universitätsmedizin Greifswald  
Prof. Dr. med. Karlhans Endlich  
Fleischmannstr. 8  
17475 Greifswald

Schr geehrter Herr Prof. Endlich,  
sehr geehrte Damen und Herren der Stipendien-Vergabekommission,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen noch einmal für die Finanzierung der Reise zum 34. Deutschen Pankreasclub 2014 in Mannheim bedanken und die Möglichkeit nutzen in diesem Brief kurz von dem Kongress zu berichten.

Der Deutsche Pankreasclub ist ein jährlich stattfindender Kongress, auf dem Kliniker und ausschließlich forschende Kollegen gleichermaßen ihre Forschungsergebnisse zu Erkrankungen des Pankreas vorstellen. Dadurch wird ein sehr breites Spektrum an Themen abgedeckt. Trotzdem bot die Kongressstruktur genügend Raum, um mit anderen Forschern ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Am Donnerstag, d. 23.01. fand die Anreise per Bahn statt und nachmittags standen gleich die ersten Beiträge auf dem Programm. Am Freitag war mit David C. Whitcomb MD PhD von der University of Pittsburgh ein international renommierter Experte der Pankreatologie zu Gast, weshalb alle Beiträge sowie die Diskussionen an diesem Tag auf Englisch geführt wurden. An eben diesem Tag durfte ich auch im Rahmen eines Vortrags meine Forschungsergebnisse unter dem Titel „Tissue Tolerable Plasma induziert in seiner indirekten Applikation Wachstumshemmung durch Apoptoseinduktion beim Pankreaskarzinom“ präsentieren. Die lebhaft Diskussions im Anschluss stellte in englischer Sprache nicht nur eine Herausforderung dar, sondern zeigte auch, dass meine Arbeit auf ein großes Interesse innerhalb der Pankreatologie stößt.

Bei diesem Kongress war es für mich sehr wertvoll einen Vortrag vor einem Fachpublikum zu halten. Außerdem war es eine tolle Erfahrung mit so vielen Leuten, die ausschließlich am Pankreas forschen, zusammen und vor allem ins fachliche Gespräch zu kommen. Ferner hat es mir sehr gefallen mal bei einem Kongress dabei zu sein und zu erleben, wie so ein Wochenende strukturiert ist.

Mit freundlichen Grüßen



Kim R. Liedtke